

Geschehen. Bei sehr lebhafter Mitgefühligkeit hatten wir 17 feindliche Flugzeuge herunter, die meisten an der Somme, unter diesen ein Großkampfflugzeug. (Kb.)
W. Schreiermann, Kriegesberichterstatter.

Englischer Fliegerangriff auf Ostende und Zebrügge.
WTB. London, 11. November. Das Nautische Bureau meldet amtlich: Die Admiraltät teilt mit, daß am frühen Morgen ein Angriff auf den Hafen und die Unterseebootsweiser von Ostende und Zebrügge durch ein Geschwader von Wasserflugzeugen unternommen wurde. Es wurden Bomben von einem großen Gesamtgewicht abgeworfen. Das Ergebnis war befriedigend.

Französische Friedensgedanken.

Die Furcht vor Englands Plänen.
a. B. Köln, 10. November. Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht Mitteilungen eines ihrer Gewährsleute, der mit einem Politiker sprach, der mit den Ansichten der französischen Staatsmänner und Diplomaten vertraut ist. Letztere erklären als erste Bedingung für den Frieden die Rückgabe von Elsaß-Lothringen, die Räumung von Nordfrankreich und Belgien und verlangen eine Kriegesentscheidung. Bezüglich eines etwaigen Sonderfriedens mit Rußland, wurde für Rußland und England eine solche Möglichkeit entschieden abgelehnt. Das solle insofern nicht sagen, daß alle Verbündeten am selben Tage gemeinsam das Verdikt für den Frieden haben müßten. Wären Rußland und Frankreich darin einig und England dagegen, so könnte es die beiden anderen Mächte nicht zwingen, den Kampf fortzusetzen so lange es ihm beliebt. Wir haben uns, so erklärte der Politiker dem Gewährsmann des Kölner Blattes, langsam davon überzeugt, daß England seinen Krieg führt, der nicht der seiner Verbündeten ist und weitreichende Pläne verfolgt. Deshalb erwigen zahlreiche Franzosen die Lösung der Frage was geschehen soll, wenn sich die Ziele als zu abweichend zeigen sollten.

Ich weiß, das manche Franzosen soweit gehen, die Möglichkeit einer französisch-russisch-deutschen Verständigung ins Auge zu fassen, falls England beim Frieden durchaus eine Sonderstellung spielen will. Wenn diese Franzosen einen solchen Entschluß für möglich halten, so liegt der Grund dafür in der Abwesenheit der Engländer auf unserem Boden. Falls Rußland Verhandlungen mit Deutschland beginne, müßte es Frankreich hinter sich haben, denn wenn Frankreich mit Rußland zusammen darauf ohne England einginge, so könnten die Engländer sich schrecklich rächen. Sagt Frankreich aber: Rußland drängt mich zum Frieden, so kann England deshalb nicht gegen uns vorgehen. Wenn es trotzdem bei seinem Willen bleibe, so hätten wir die im Osten freigeordneten deutschen Truppen an unserer Seite, um unser Land von den Engländern zu befreien.

Ohne jetzt schon bis zu einem Bündnis mit unseren Feinden zu gehen, laßt doch der Gedanke, daß wir England gegenüber nicht vereinzelt dastehen, wenn unsere Stellung zu ihm einmal gefährlich würde.

Heros vor und nach Ausbruch des Krieges.

Der „Populaire“, das Organ der sozialistischen Minderheit, stellt in seiner Nummer von 1. Oktober unter dem Titel „Betrachtungen vor dem Kriege“ folgende beiden Aeußerungen einander gegenüber:

Karl Liebknecht auf dem Leipziger Kongress: „Ich bin für den Fall des Krieges gegen jeden Aufstand; ich lehne die Verantwortlichkeit für die Theorie Heros ab, ich bin vielmehr sein entschiedener Gegner. Was den Antimilitarismus betrifft, so stehe ich in dieser Frage weiter rechts, als Laurès...“

Der Gohn des Großhauflmannes.

Roman von Pola Stern. (Nachdruck verboten.)

„Mein, das verzeihe ich nicht“, sagte sie traurig und entschuldigend. „Ich hatte mich so unglücklich auf das Wiedersehen gefreut, nun ist meine Freude schon halb zertrübt.“
„Das ist sehr dumme, Elsi. Du hättest wissen müssen, daß ich heute gerade absolut nicht die Morgenstunden im Geschäft fehlen kann.“

„D, man kann, was man will“, sagte sie, „du hättest dich anders einrichten können. Wozu hast du deine Leute?“
„Kein Angehelliger kann den Chef vertreten, das solltest du doch endlich wissen, liebes Kind! Und nun, finde ich, haben wir lange genug über diese Sache geredet. Schluß! Und im Kontor auf Wiedersehen.“

Er erhob sich, küßte sie lächelnd auf die Stirn, nickte der Miß zu und verließ das Zimmer.
Elsi Neuburg war der Appetit vergangen. Sie sah und harzte vor sich hin. Es war immer dasselbe. Wünsche, Ansuchen und Erwartungen durften im Hause Albert Neuburgs nur einer haben. Und das war er selbst.

Er war inzwischen in die Halle gegangen und pfliff seinen Hund. Zwei gelbe Boxer kamen eilig auf seinen Pfiff gelaufen. Er nahm einige Bälle aus Holz und ging mit den Tieren in den Garten, wo er sie jagen und apportieren ließ. Eine Viertel Stunde pflegte er jeden Morgen, ehe er ins Kontor fuhr, mit seinen Hund zu spielen.

Dann durchschritt er den Vorbergarten, stieg in das bereitstehende dunkelrote Auto und fuhr in die Stadt. —

Im Kontor Albert Neuburgs, das sich im zweiten Stock der Alsterburg, eines der großen vornehmen Hamburger Kontorzweige, am Glacis gegenüber, dem Hauptbahnhof gegenüber, befand, herrschte in diesen die geordnete und etwas gespannte Stimmung, die jeder Freitag, der Posttag für Südamerika, brachte.

Südamerika war das Hauptabgabegbiet für die Firma. Jana kam erst in zweiter Linie.

Der Vater Heinrich Schillers war als junger Mann im Auftrage des alten Herrn Neuburg nach Jana gegangen, um dort ein Kaufhaus, das die Hamburger Firma mit Waren versorgte, zu gründen. Das Geld dazu hatte die

Amfliche Meldung der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits im größten Teile der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

WTB. Großes Hauptquartier, 11. November. Westlicher Kriegeschauplatz.

Klares Herbstwetter begünstigte die beiderseitige Aktivität und Fregierstätigkeit.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nördlich der Aare brachten eine unserer Patrouillen aus der feindlichen Stellung zwei Maschinengewehre zurück.

Bei einem Nachangriff gelang es den Engländern, nördlich von Courcelles in geringer Breite in unseren vordersten Graben einzudringen. Den Franzosen brachten Schützengarnen bei der Kirche von Sully-Saint-James Vorteile, im übrigen scheiterten die dort auf beiderseitiger Front gescheiterten Angriffe.

Einem Bombenangriff der feindlichen Flieger gegen Orschoten unter unserer Front sind gestern 6 Einwohnern der befestigten Gegend zum Opfer gefallen; der angerichtete militärische Schaden ist gering geblieben.

Im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer sind gestern wiederum zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Westlicher Kriegeschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Mit starken, neu herangeführten Kräften verlusteten die Russen vergeblich, uns die der Strohwa gewonnenen Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachten verlustreich zu Ende.

An der Karajowa drangen deutsche Truppen in die russische Hauptstellung südwestlich von Grom. Kravonkoff ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegenstöße des Feindes ab.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am Smotret in den Karpaten hatte ein Vorstoß deutscher Truppen vollen Erfolg; sie führten 60 russische Gefangene aus den genannten und zerstörten Stellungen zurück.

Die Angriffe deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen an der Nordwestfront von Siebenbürgen sind infolge weiteingeleiteter worden.

Westlich der Straße von Predal auf Sinaia wurden mehrere verlorene rumänische Minen im Sturm genommen und 160 Gefangene gemacht.

An den Bosphoren weiteten westlich spielten sich gestern nur kleinere Kämpfe ab, bei denen einige Höhenstellungen von uns gewonnen und 200 Gefangene eingebracht wurden.

Balkan-Kriegeschauplatz.

a. Madensen.

Unverändert.

Mazedonische Front.

Südlich von Korca haben sich Geschehnisse unserer Seitenabteilungen mit französischen Truppen entwickelt.

Im südlichen Teil der Ebene von Monastir und auf den Höhen nördlich der Verna wurden von französischen und serbischen Kräften mehrmals Angriffe unternommen, die verlustreich scheiterten. Nur südlich von Polog hat der Feind in die vorberühmte Stellung einzudringen vermocht.

An der Struma-Front lebte die Artilleriestärke beiderseits des Dniepr-Sees auf.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Holländer für die Kanzlerrede.

a. B. Haag, 11. Nov. „Nieuwe Courant“ schreibt zu der Rede des Reichszanzlers und des englischen Premierministers Asquith: Was uns Holländer über alles interessiert, ist die Mitteilung über Belgien. Wie uns das Wolff-Bureau die Rede übermittelt, hat der deutsche Reichszanzler nicht gesagt.

daß es nicht die Mäßigkeit der deutschen Regierung sei, Belgien einzuverleiben. Er jagte lebhaft, daß er die Einverleibung von Belgien niemals als das Ziel Deutschlands aufgestellt hat. Dieser Unterschied ist sehr groß und von weittragender Bedeutung. Hat Westmann Söllwage wirklich gesagt, was das WTB. uns dephigiert hat, so bedeuten seine Worte wiederum eine weitere Verbesserung, nämlich eine Verwässerung der Mäßigkeit, daß Deutschland nicht zur Einverleibung von Gebieten an seiner Westgrenze übergehen wird, aber ein bestimmtes Verzeihen, daß es nicht gelingen soll, können wir ebensowenig in den Hoffnungen des Reichszanzlers erblicken, wie in den Worten des nationalliberalen Sprechers in der Reichstagskommission. Aber die Garantie hat wohl eher eine für Belgien günstige Veränderung in der Auffassung des Reichszanzlers durchgemacht.

Zur Asquith-Rede sagt der „Nieuwe Courant“: Ebenfalls wenn wir Einverleibungen des Gebietes der Alliierten durch die Zentralmächte, würde die Einverleibung von Gebieten der Mittelmächte durch die Entente den dauernden Frieden garantieren, sondern sie würde nur neue Kriege vorbereiten. Kann man annehmen, daß die Annexionspläne, mit denen Rumänien und Italien sich in den Krieg begaben, den dauernden Frieden verschlingen? Und Englands Kriegsziel? Die Worte von Asquith, daß die Gesandten für die Ziele der Alliierten kämpfen, gehören zu den Überzeugungen die auf der anderen Seite den Eindruck verurteilen, daß Belgien für einen dauernden Frieden, wie er von englischer Seite angejagt wird, nur ein Kriegsmittel, aber kein Mittel zum Frieden seien. Der tatsächliche Gewinn der Welt und besonders der Neutralen durch die Arbeit, die gestern gemacht worden sind, ist also nicht groß.

Zur Proklamation des Königreichs Polen.

a. B. Kopenhagen, 11. Nov. In einer halbamtlichen russischen Ausstellung wird erklärt, daß in den politischen Kreisen die Proklamation des Königreichs Polen als eine Komödie betrachtet werde, die zwar unberechtigt und bedeutungslos sei, aber schwerwiegende Folgen für das polnische Volk haben könne. Die polnischen Duma- und Reichsratsabgeordneten Plezowski, Jarenski, Babianski und Harulowicz sind angeblich sehr niedergeschlagen über die Wiedererrichtung des Königreichs Polen, die das polnische Volk nur in ein neues Unglück stürzen würde.

Die Stellung des Vatikans.

a. B. Genf, 11. Nov. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Rom beschäftigt die Vatikan, das neu gegründete Königreich Polen vorläufig nicht anzuerkennen, sondern mit seiner Stellungnahme bis nach Beendigung des Krieges zu warten. Außerdem werde erwartet, daß die neutralen Mächte die gleiche Haltung beibehalten werden.

Eine Dank- und Ergebenheitsadresse.

WTB. Warschau, 10. Nov. v. Lempicki und J. Chmielewski haben als Vertreter der Liga der polnischen Staatlichter am 5. November Er. Erzengel dem Herrn Generalgouverneur eine Dank- und Ergebenheitsbescheide übergeben bei der Bitte, sie durch den Herrn Reichszanzler an Seine Majestät den Deutschen Kaiser zu übermitteln.

Noch keine Entspannung in Norwegen.

a. B. Christiania, 11. November. Der Optimismus, der sich hier in den letzten Tagen über die deutsch-norwegischen Beziehungen geltend machte, ist einer gemäßigten Beurteilung gewichen. In politischen Kreisen ist man wieder zu der Auffassung gekommen, daß die Lage noch keineswegs geklärt ist, sondern daß noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, bevor eine Entspannung eintreten kann. Die erstere Beurteilung der Lage kommt auch in der Stimmung der Waise zum Ausdruck. Während die Schiffahrtsbesetzer sich

Und am Freitag, dem Posttage für die Briefe, Fakturen und Sendungen, die nach Südamerika, nach Brasilien, Argentinien, Ecuador, Peru und Chile gingen, war die Stimmung des Chefs meistens eine besonders nervöse und schwierige, dann war das schnelle Tempo bei den Arbeiten ihm noch zu langsam, dann kamen im letzten Augenblick, in der letzten halben Stunde vor Vollschluß noch allerlei neue Besuche aus dem Privatkontor des Chefs, die mit flehentlichem Schreien zu beenden mußten. Und wehe dem, der dann in der Eile, in der Aufregung lagerte. Er war für das Geschäft Albert Neuburgs nicht zu brauchen.

Am Freitag nachmittag herrschte gemächlich die größte Ruhe im Kontor. Jeder glaubte, sich erholen zu müssen von den Strapazen des Vormittags und des vorangegangenen Tages. Und dann war Albert Neuburg sehr nachsichtig. Er gönnte seinen Angestellten gern einen ruhigen Nachmittags, wie er ihnen im Sommer reichliche Ferien gönnte. Und wenn auch das Sprechen offiziell im Kontor verboten war, so wurde doch manches Plauerbüchlein abgehört, manches gedämpfte und vorsichtige, aber darum doch nicht minder fröhliche Lachen erscholl.

Im gemütlichsten war es entschieden in der kleinen Schreibstube. Dort hin brachten die spädbenden Augen der beiden Prokuristen nicht. Jeder Angestellte hatte die Korrespondenz, die mit seinem Posten zusammenhing, selbst zu erledigen, und wer die Gabe schreiben konnte, kam in die Schreibstube, um an einer der beiden hierfür bestimmten Maschinen seine Korrespondenz zu erledigen. Und dabei wurde dann immer viel erzählt.

Die anderen beiden Schreibmaschinen, die im Zimmer standen, waren für die beiden Sekretäre des Chefs bestimmt. Don Jof, der Spanier, der die spanische und französische Korrespondenz erledigte, schrieb an diesem Morgen eifrig, wägen Bräulein Samanni, die Korrespondentin in deutscher, englischer und holländischer Sprache, müßig am Fenster stand und hinausah. Ein Zug von Ungebad lag in ihrem fernem, blassen Gesicht.

„Nun kommt er auch noch so spät“, sagte sie leuchtend, „gleich halb zehn! Ich möchte nur wissen, wie ich heute fertig werden soll. Helfen Sie er pünktlich nach Hause gegangen, hat mit noch zu diktieren. Ich habe überhaupt in dieser Woche noch keine überzeuende Korrespondenz gehabt und ich weiß, es ist noch viel zu erledigen. Heute nachmittags werde ich wieder halb tot sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
Agenturen in Gröden, Hildesheim u. Düben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinnscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermiethbaren Schliessfächern

Solbad Fürstental
Sommer und Winter geöffnet!
empfiehlt allen Kranken und Erholungs-Bedürftigen seine als bewährten anerkannten Bäder, Schmelzberger Moor-Schwefelbäder, Sulfid-schwefelbäder, natürliche Kohlensäure-Solbäder nach Schinger Art.
Fernsprecher Nr. 2646.

BARTHEL LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Ottene Stellen

Flotter Warenhaus-Decorator
der auch Verkaufsförderer ist, gesucht.
Leipzig-Bl., Karl Heinestr. 46. **M. Joske & Co.**

Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstrasse 4/5, I.
Ab Sonntag:
Mit unseren Truppen in Polen.
Neueste Kriegsaufnahme!

Volksbildungs-Verein
Montag, den 13. Noobr., abends 8 1/2 Uhr, gr. Thaliaaal, Schützengilde.
„Die Felsenburg Tirol“
v. Dr. Rudolf Schützengilde-Berlin.
Mittwoch, den 15. Noobr., abends 8 1/2 Uhr, Gölze, Forenkau 50 Pfg. Abendkaffe 60 Pfg.

Die Winterausgabe
des
Allgemeinen Mitteleutschen Fahrplanbuches
ist zum Preise von **20 Pfg.** in allen hiesigen **Buchhandlungen** u. den meisten **Papiergeschäften** zu haben. Ausserdem nehmen Bestellungen darauf die **Geschäftsstellen unserer Zeitung** und unsere Boten entgegen.
Der Verlag.

Unterricht.
Baers Handelstachschule „Praktika“
Wilhelm Baer u. Helene Dittenberger
Geiststrasse 41, II.

Bitte Herz. Sehr und Haus-
haltung u. Beschäftigung von Fr. von Lohmann. Auch in Kriegszeiten von Unterricht. Bitte Erholung und Erhaltung in reichhaltiger Badloose, P. 10.

Zahn-Praxis
Hans Schmidt
Leipzig-Strasse 12,
schräg gegenüber der
Ulrichskirche.
Künstliche Zähne,

**Goldkronen,
Stiftzähne,
Brückenarbeiten,
Plomben.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere umfangreiche & abhaltung einen gewandten, erfahrenen **Buchhalter.**
Kriegsbeschädigte werden auch berücksichtigt. Ausführliche Bedingungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, erb. an Willy Zander G. m. b. H., Halle a. S.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen Kontoristen,** eventl. Kriegsbeschädigten.
Zuckerfabrik Garzerleben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Dreher
für dauernde, gutbezahlte Arbeit, erforderlich, jetzt Kriegszustand, sofort gesucht. Auf Anfrage Näheres.
Carl Enke,
Maschinenfabrik,
Schleibitz bei Leipzig.

Tüchtiger Autog. Schweißer und Schneider
gesucht.
Gustav Kamprath, Halle a. S.

Wir stellen zu Ostern noch einen **Kaufmannslehrling**
ein. Angebote von Eltern mit guten Schulkenntnissen sind einzureichen bei **Otto Hengel,**
Gr. Brauhausstr. 17.

Gesucht junges **Dienstmädchen**
für sofort von kinderlos Ehepaar.
Geißstr. 63, III.

Ein anständiges, sauberes **Mädchen,**
nicht unter 20 Jahren, für Haus- und Zimmerarbeit. Wohlkauter, fleißig, rein, geordnet, wird bei gutem Lohn zum 1. Dezember gesucht. Wohn- und Zeugnisse zu liefern an Frau Kommerzienrat Opel, Weipitz.

Tüchtiges Hausmädchen
bei gutem Lohn für 15. Sept. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an **Frau von Schönborg,**
Weinlage 1. Hof.

Vermietungen
Leipzigerstr. 70/71
nettelte herrschaftliche 3 Etage
zu vermieten.
Su. erfragen beim Hausmann oder
Reiburgerstr. 4. Telefon 3157.

Der sofort Neumarktstr. 3/4
1 gr. Laden mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, 1 kleiner Laden mit Wohnung und 1 Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. s. w. bei Herrn Schneider, Geißstr. 64, oder bei Herrn Schatz, Krusenbergr. 25.

Abgelehnte - - Gesundheitlich Schwache
überhaupt Personen mit verminderter Lebenserwartung finden **vollwertige, klauselfreie Lebensversicherung**
Keine Wartezeit - Volle Summe sofort bei Tod
Auskünfte bereitwillig durch
Jduna zu Halle.

Zu verkaufen
Wegen geringerer Räumung billig abzugeben:
1 schön Weib, Hecken, u. 5000 Einseilmaschienen
Herrn Kirsten, Gartenbau, Gärten 2235.

Polzelle und Polzutter
für Zivil- und Militärbedarf nach allen neuesten
Gehr. Dangelowitz,
Feldstr. 11 - Fischerplan 2.

Obst fehlt!
Tragbare, starke Büsche und Spalier geben sogleich reiche Ernte! Grosser Vorrat in Massen-erzeugnissen. Verlangen Sie Gartenfreund Nr. 23 umsonst von **Ed. Poenicke & Co.,** m. b. H. Obstbaumschulen in Delitzsch

Kaufgesuche
Schöne **Leber-Aktenmappe,**
welches erhalten, gesucht. Preisangebot unter Z. 3232 an die Expedition.

Thymothoe
Reichliche, erhaltene, Futtererzeugnisse (samen) kann ab allen Stationen gegen seltene Kasse bei oder vor Verladung, und sogleich benutzte Angebote
Gustav Dahmer, Danzig,
Ganzjahreshandlung
Telegr. Dahmer.

Alle Sorten Felle,
Gäule, Wolle und Tierhaare
kaufen
Gehr. Dangelowitz,
Fischerplan 2.

Zuckerrüben
kauft jedes Quantum zu günstigen Bedingungen und erbringt höchste **Zuckerfabrik Leipzig**
bei Götzchen (Anhalt).

Vermischtes
Ohne **Weggeschick** erhältlich:
**Krawatten,
Kragen,
Stulpen,
Vorstecker,
Hüte,
Mützen,
Leder-Handschuhe,
Gummihosenränder**
Alle Weihnachtsneuheiten sind eingetroffen
Otto Blankenstein,
Leipzigerstr. 71, obere Etage, 36.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Goldfädenfederhalter
in allen Preislagen liefert
J. Zoebisch, Gr. Stein,
Str. 62.

Jahrespension gesucht
mit je 1 leeren Zimmer von 2 älteren Damen. Preis-Angebote unter V. 3186 an die Expedition.

Über Land und Meer
Heft 24. - jedes Heft 65 Pf.
Der Jahrgang 1916/17 bringt den großen Roman von **Georg Engel: Die Herrin und ihr Anseht,**
zahlreiche Novellen und Erzählungen erster Autor, fertige, die Schilderungen der feinsten Ereignisse, belehrende und unterhaltende Artikel usw.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Preis-Nachnahme bei jeder Zustellung oder von der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Kachelöfen,
neue, umgebaut, repariert u. reinigt wird gut und billig ausgeführt.
Fr. Radecke, Spärfeldstr.,
Vortheilstr. 10, part.

Pflanzen Sie keine Obstbäume
oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenfreunde Nr. 23 von **Ed. Poenicke & Co.,** m. b. H., Baumschulen in Delitzsch gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.

Hämorrhoiden
Auskünder Broschüre gratis
Richer'sche Apotheke, Elbing.

Nervosität, Schwäche
u. Ermüdung bekämpft rasch u. dauernd **„Vigorin“.**
Herzlich empfohlen und begünstigt. Preis pro Paket (50 Tabletten) 4.600. Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: **Dr. A. Franke & Dr. P. Stummel, Halle a. S., Markt 17.**

Bettwäsche
Wäsche
für alle u. an alle
Kauf umf. beste, Margonal
Berlin, Fiedrichstr. 33.

H. Schöne Nacht.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Einschlafmittel und Trankstoffe.

Gefunden
Hund
(braune Dogge) ausgelassen. Abzugeben **„Alte Promenade“ 32, II.**

Der


Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher
anschaulicher Ausführung
10 Karten
sämtlicher
Kriegschauplätze.
Er kostet nur
1.50 Mk.
Zu beziehen in der
Geschäftsstelle
d. Saale-Zeitung
Halle a. S.

Central-Heizungen
Sachsen
Lüftungs-Anlagen,
Trocken-Einrichtungen,
Koch-, Wasch-, Bade-
Anlagen.
Heizungen
vom Küchenherd aus.

Rüchth Stalberg'sches Hüttenamt
Halle
festig als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen und Formen nach
Maßnahmenberechnung bei ständiger
Verfügen. Große Haltbarkeit gegenüber
höheren und schmelzenden Feuertemp.
Bei Festlegen und Beschaffen Angebots
der tüchtigen Verfertiger anfordern.
In Architekten, Baumeister, Eisen- oder
Baumaterialien-Handlungen, Muster-
buch und Preislisten gratis.